



PFAS-CHEMIKALIEN: STOPPT DIE UNSICHTBARE GEFAHR!

Ewigkeitschemikalien (PFAS) sind überall:

- Sie verschmutzen Luft, Gewässer und Böden.
- Insbesondere über Lebensmittel und Trinkwasser gelangen sie in unsere Körper, wo sie sich immer weiter anreichern.
- Heute wird kein Kind mehr ohne PFAS geboren. Dabei bergen einige PFAS enorme Gesundheitsrisiken: Krebs, Organschäden und erhöhte Fehlgeburtsraten sind dokumentierte Folgen. Durch die steigende Belastung erhöht sich das Risiko für unsere Gesundheit – wenn wir PFAS nicht bald stoppen.

**Wir fordern deshalb von Gesundheitsminister Lauterbach:
Sprechen Sie sich entschieden für eine EU-weite Beschränkung von PFAS aus!**

Weitere Infos:
www.aktion.bund.net/pfas



| Vorname* | Nachname* | E-Mail-Adresse* | PLZ | Ort* | Datum | Unterschrift* |
|----------|------------|------------------------|-------|-------------|------------|---------------|
| Maria | Musterfrau | musterfrau@provider.de | 12345 | Musterstadt | 01.01.2024 | M.Musterfrau |
| 1 | | | | | | |
| 2 | | | | | | |
| 3 | | | | | | |
| 4 | | | | | | |
| 5 | | | | | | |
| 6 | | | | | | |
| 7 | | | | | | |
| 8 | | | | | | |
| 9 | | | | | | |
| 10 | | | | | | |

Hinweise zu Datenschutz und -verarbeitung:

Der BUND e. V., Bundesverband (Anschrift s. u.; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten), verarbeitet Ihre in dem Formular angegebenen Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO für die Betreuung Ihrer Teilnahme an der Unterschriften-Aktion. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Abgesehen von der Überreichung von Vor- und Nachname an die/den Adressatin/en findet eine Weitergabe der Daten an Dritte nicht statt. Wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mitteilen, werden wir Sie regelmäßig per Newsletter über den Stand dieser und weiterer BUND-Aktionen informieren. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s. u.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter <https://www.bund.net/datenschutz>

*Pflichtangaben

Bitte Unterschriftenlisten einsenden an: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND), Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin. E-Mail-Adresse: aktion@bund.net

HERR LAUTERBACH: STOPPEN SIE PFAS!

Unter „PFAS“ fallen mehr als zehntausend Kohlenstoff-Fluor-Verbindungen. Diese Verbindungen sind wasser- und fettabweisend sowie hitzeresistent, weswegen sie äußerst stabil und langlebig sind. Je nach Substanz können sie teils mehr als tausend Jahre überdauern. Einmal freigesetzt, halten sich PFAS also praktisch ewig in der Umwelt, weshalb sie auch „Ewigkeitschemikalien“ genannt werden.

PFAS sind für Mensch und Tier ein Gesundheitsrisiko. Durch kontaminierte Böden nehmen wir PFAS vor allem über Lebensmittel auf, die höchste Belastung weisen tierische Erzeugnisse wie Fisch und Fleisch auf. Der Körper kann die Chemikalien nicht abbauen, deshalb steigen die Konzentrationen. Laut Bundesinstitut für Risikobewertung kann die täglich aufgenommene PFAS-Menge durch belastete Nahrungsmittel bereits jetzt den gesundheitsgefährdenden Grenzwert überschreiten. Das kann schwerwiegende gesundheitliche Schäden auslösen: Krebs, Organschäden und erhöhte Fehlgeburtsraten sind dokumentierte Folgen.

Gesundheitsminister Karl Lauterbach kann bei den gesundheitlichen Risiken durch PFAS nicht länger wegsehen.

PFAS sind in vielen Alltagsprodukten enthalten, zum Beispiel in Backpapier und Bratpfannen, in Regenjacken, Lebensmittelverpackungen und Kosmetik. Über die Luft und über das Abwasser gelangen PFAS in die Natur. In Kläranlagen können sie nicht vollständig ausgefiltert werden, weshalb sogar unser Trinkwasser belastet ist.

Die Chemieindustrie in Deutschland hat eine besonders große und finanzstarke Lobby. Wir müssen deshalb die Politik unter Druck setzen, dass sie mittels gesetzlicher Regulierungen die Produktion und Verbreitung von PFAS einschränkt und die Entwicklung von sicheren Alternativen fördert. Unterschreiben Sie die Petition und fordern Sie Herr Lauterbach auf, PFAS zu stoppen!

**Weitere Infos finden Sie im Internet:
www.aktion.bund.net/pfas**

